



Singen an Stätten christlicher Kunst

Bundenbacher Knappenchor setzt mit Konzertreise durch Belgien einen weiteren Höhepunkt

RS. BUNDENBACH - Der auch schon mal als musikalische Visitenkarte des Hunsrückes bezeichnete Knappenchor aus Bundenbach unternahm eine dreitägige Kultur- und Konzertreise durch Belgien. Ziel und Ausgangspunkt der Reise war die Hauptstadt Brüssel.

Auch dieses Mal begleiteten zahlreiche Freunde und Förderer aus nah und fern den Berg-

manschor auf seiner Fahrt. Wer schon einmal die Hunsrücker Knappen auf einer ihrer vielen Reisen im In- und Ausland begleitet hat, der weiß, dass kulturelle Höhepunkte, liebevolle Betreuung und Stunden voller Gesang und guter Laune wieder im Mittelpunkt standen. Dank einer hervorragenden Gesamtorganisation von Dieter Sohlbach hatte der Chor direkt im Zentrum von Brüssel Quartier bezogen. Mit

einem festlichen Abendessen, bei dem der Chor für die musikalische Unterhaltung sorgte, wurde der ehemalige Verbandsbürgermeister von Rhauen, Alois Faas, mit der goldenen Ehrennadel des Knappenchores ausgezeichnet.

Über die drei Tage wurden die 90 Teilnehmer, von denen einige aus Schneppenbach, Bruschied und Hähnenbach kamen, von zwei Reiseleitern betreut. Auf diese Art und Wei-

se lernten die Gäste die historische Grafschaft Flandern kennen, die vor allem vom neunten bis zum 14. Jahrhundert eine bedeutende wirtschaftliche Entwicklung erlebte. Die Besichtigung der Städte Antwerpen, Gent, Brüssel und die alte Hafenstadt Brügge standen dabei im Mittelpunkt. „Es war beeindruckend zu erfahren, welche wirtschaftliche und politische Macht von ihnen damals ausging. Die Kultur und



Die Reisen des Bundenbacher Knappenchores sind legendär. Hier steht der Chor in Brüssel vor dem Atomium. Bild: R. Schwabbacher

den Luxus den diese Städte damals repräsentierten, ist heute noch eindrucksvoll zu sehen“, so die Sänger.

Die Metropole Brüssel, Sitz der Europäischen Union und der Nato, ist eine Stadt mit beeindruckenden Monumenten, ausgedehnten Parks, baumbestandenen Boulevards und einem Flair von internationaler Bedeutung. Die Sehenswürdigkeiten, wie das „Männchen Pis“, der große Platz mit den mittelalterlichen Zunfthäusern und dem Rathaus mit seinem 96 Meter hohen Turm, sowie das Atomium, die Kathedrale Saint-Michel, die Börse, das Schloss, der Justizpalast, der Palast der Fünfzigjahrfeier mit Triumphbogen, die Nationale Basilika des Heiligen Herzens, der Chinesische Pavillon, der Japanische Turm und vieles andere mehr wurde besichtigt. Auch ein abendlicher Besuch in den bekannten Fressgassen durfte nicht fehlen.

Die Universitätsstadt Gent, das zweite Ziel dieser Reise, gehört zu dem geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum Flanderns. Nach der Besichtigung der Altstadt und

des Marktplatzes mit dem Rathaus, ging es zur Kathedrale Sankt Bavo, wo der Knappenchor unter der Leitung von Chordirektor Franz-Josef Hoffmann vor dem berühmten Genter Altar ein kleines Konzert gab. Der romantische Charme der Stadt Brügge mit ihren Kanälen und 50 Brücken und dem gotischen Rathaus zog die Teilnehmer ebenfalls in ihren Bann. In der Kathedrale „Zu unserer lieben Frau“ gab der Bergmannschor aus dem Hunsrück ein weiteres Konzert, das zahlreiche Gäste, vor

allem aus Fernost, mit viel Beifall bedachten.

Vor der Heimreise sang der Chor außerdem in der gotischen Kathedrale der Hafenstadt Antwerpen. Ein Abstecher durch das Judenviertel mit seinen Diamanthändlern und der Diamantbörse durfte ebenfalls nicht fehlen, wie auch eine ausgiebige Hafenbesichtigung.

Das nächste Konzert ist am Samstag, 8. November. Der Knappenchor präsentiert sich im Idar-Obersteiner Stadttheater mit dem Trientiner Bergsteigerchor „Cima Ucia“ aus Roncone in Italien.